

Einführungsveranstaltung „Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen zur Sachkunde“ im Pflanzenschutz

Axel Henning, Mechthild Huß

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Dezernat Pflanzenschutz



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

**Einführungsveranstaltung „Fort- oder
Weiterbildungsmaßnahmen zur Sachkunde“ im
Pflanzenschutz**

Teil 1

**Einführung - Hintergrund der Fort-
und Weiterbildungspflicht**

Das EU-Pflanzenschutzpaket

Die Umsetzung in Deutschland



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Das EU-Pflanzenschutzpaket

**2009 verabschiedete die EU ein
Regelwerk zum Pflanzenschutz.**

- **RL zur Nachhaltigen Verwendung PSM**
- **Pflanzenschutzmittel Zulassungs-VO**
- **Maschinen - RL**
- **Statistik - VO**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

RL 128/2009 EG

über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden

Inhalt: „nachhaltige Verwendung von Pestiziden“

- **Senkung der mit der Anwendung verbundenen Risiken und Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt**
- **Einführung des Prinzips des integrierten Pflanzenschutzes**
- **alternative Methoden oder Verfahren, wie nichtchemischer Alternativen zu Pestiziden**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

RL 128/2009 EG

Der Weg zum Ziel.... → auf europäischer Ebene

- Verbreitung des Konzeptes des Integrierten Pflanzenschutzes
- Nationaler Aktionsplan in den MS
 - Verringerung der Verwendung von Pestiziden bzw. der damit verbundenen Risiken
 - Maßnahmen zum Schutz der aquatischen Umwelt
- **Fort- oder Weiterbildungspflicht zur Sachkunde**
- Auflagen für den Verkauf von PSM
- Kontrolle von Pflanzenschutzgeräten
- Verbot von Luftfahrzeugen zur Anwendung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

VO EG 1107/2009

über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln

Inhalt

- Zulassung (Anwendung) von PSM

Ziel

- Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus für Mensch, Tier und Umwelt
- Harmonisierung der Verfügbarkeit von PSM in Europa
- Angleichung der Wettbewerbsbedingungen für die landwirtschaftliche Produktion



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Umsetzung in Deutschland

**Am 14.02.2012 trat das neue
„Gesetz zum Schutz der Kulturpflanzen“ (PflSchG)
in Kraft**

**Es beinhaltet die Umsetzung der
europäischen Vorgaben**

...und schließt die Lücken

**Am 06.07.2013 traten die entsprechenden
Verordnungen in Kraft**

**„Verordnung über die Neuordnung pflanzenschutzrechtlicher
Verordnungen“**

PflSchSachkV, PflSch-GeräteVO, LuftfahrzeugVO...



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

PflSchG

§ 3 Gute fachliche Praxis & integrierter Pflanzenschutz

– gilt verbindlich für alle PS-Maßnahmen

§ 4 Aktionsplan zur Nachhaltigen Anwendung von PSM

– Maßnahmen (www.nap-pflanzenschutz.de)

§ 9 persönliche Anforderungen

– Abs. 2 Umtausch Sachkundenachweis

– Abs. 4 Pflicht der Fort- oder Weiterbildung

§ 16 Gebrauch von Pflanzenschutzgeräten

§ 18 Anwendung von PSM mit Luftfahrzeugen



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz

Wer benötigt die Sachkunde im Pflanzenschutz?

Personen die,

- **Pflanzenschutzmittel anwenden**
- **über den Pflanzenschutz beraten**
- **Personen beaufsichtigen (Ausbildungs- und Hilfstätigkeiten), die PSM anwenden**
- **Pflanzenschutzmittel gewerbsmäßig in Verkehr bringen**
- **Pflanzenschutzmittel über das Internet in Verkehr bringen**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz

anerkannte Berufsabschlüsse Anwender/Berater:

(Anlage 2 PfSchsachkV (zu § 1 Absatz 1 und 2)) – Teil A

- **Landwirt/Landwirtin,**
- **Forstwirt/Forstwirtin,**
- **Gärtner/Gärtnerin,**
- **Winzer/Winzerin,**
- **Landwirtschaftlicher Laborant/Landwirtschaftliche Laborantin,**
- **Landwirtschaftlich-technischer Assistent**
- **Fachkraft Agrarservice ab 2005**
- **Schädlingsbekämpfer/-in ab 2004....**
- **Fachhochschul- oder Hochschulabschlüsse**
z.B. Studium Dipl. Ing. Agrarwissenschaft



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz

anerkannte Berufsabschlüsse Verkäufer:

(Anlage 2 PfSchsachkV (zu § 1 Absatz 1 und 2)) – Teil B

- **Florist/Floristin**

**Personen die eine Sachkundeprüfung beim
amtlichen Pflanzenschutzdienst abgelegt haben.**

- **Anwendung/ Beratung
und / oder
– Abgabe**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz

Sachkundige in Sachsen-Anhalt

abgelegte SK-Prüfung: 4.500 Personen
(kommunal/privat)

LW- Betriebe: ca. 15.000 Personen

Nebenerwerb: ca. 2.000 Personen

Handel ca. 400: ca. 1.500 Personen

ca. 23.000 Sachkundige



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz



PflSchG

§ 9 Abs. 2 Sachkundenachweis

„Umtausch der alten Nachweise“

- Der Antrag ist bis 26. Mai 2015 bei der zuständigen Behörde zu stellen (Hauptwohnsitz)
→ **Verantwortung liegt beim Sachkundigen!**
- alte Bescheinigungen gelten noch bis 26. November 2015
- ab Mitte 2014 ist die Online-Beantragung möglich
- Kostenpflichtig gemäß AllGO LSA: ca. 45 EUR

D PFLANZENSCHUTZDIENST
**Sachkundenachweis
Pflanzenschutz**

berechtigt zu:

Anwendung von Pflanzenschutzmitteln/Beratung zum Pflanzenschutz
 Abgabe von Pflanzenschutzmitteln

Hans Mustermann
Name

01.01.1900 Musterhausen
Geburtsdatum Geburtsort

XX00-123456789
Registriernummer

Speicher-Chip

Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz

PflSchG

§ 9 Abs. 4 Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen

Sachkundige Personen sind verpflichtet, jeweils innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab erstmaliger Ausstellung des Sachkundenachweises, eine von der zuständigen Behörde (LLFG - D 23) anerkannte Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme wahrzunehmen.

Die Fort- oder Weiterbildung ist der zuständigen Behörde auf Verlangen nachzuweisen....



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Sachkunde im Pflanzenschutz

Was bedeutet das konkret?

Für alle bis zum 14.02.2012 bereits Sachkundigen gilt:

ab dem 01.01.2013 ist innerhalb von 3 Jahren der Besuch einer amtlich anerkannten Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme Pflicht!

Der Nachweis ist ab 01.01.2016 zu erbringen!

Für alle neuen Sachkundigen gilt:

spätestens 3 Jahre nach Ausstellung des neuen Sachkundenachweises ist der Besuch einer amtlich anerkannten Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme nachzuweisen.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*
Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

PflanzenschutzsachkundeVO

regelt die Anforderungen zur Sachkunde

§ 1 Nachweis der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten

§ 2 Ausstellung des Sachkundenachweises

§ 3 u. 4 Sachkundeprüfung

§ 5 Entzug der Sachkunde

§ 7 Anerkennung von Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen

§ 8 Nachweis einer Fort- oder Weiterbildung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

**Einführungsveranstaltung „Fort- oder
Weiterbildungsmaßnahmen zur Sachkunde“ im
Pflanzenschutz**

Teil 2

Inhaltliche Anforderungen

Themen - Anhang I der RL 128/2009/EG



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

Schwerpunkte der Fort- oder Weiterbildung

1. Alle einschlägigen Rechtsvorschriften zu Pestiziden und deren Verwendung

Pflanzenschutzgesetz

- Grundsätze der guten fachlichen Praxis
- Grundsätze des Integrierten Pflanzenschutz
- Aktionsplan zur nachhaltigen Verwendung
- Allgemeine Anforderungen – Anzeigepflichten
- Vorschriften für die Anwendung

Geräte, Lagerung u. Beseitigung, Beizung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

§ 3 Gute fachliche Praxis im Pflanzenschutz

- Vorbeugende Maßnahmen
- Abwehr und Bekämpfung
- der **Abwehr von Gefahren**, die durch die Anwendung, das Lagern und den sonstigen Umgang mit PSM oder durch andere Maßnahmen des Pflanzenschutzes, insbesondere für die Gesundheit von Mensch, Tier und für den Naturhaushalt, entstehen können
-

Schadursachen und ihre Diagnose



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gute fachliche Praxis im Pflanzenschutz

Grundsätze für die Durchführung



Themen

§ 3 Integrierter Pflanzenschutz

- Einhaltung der Grundsätze des Integrierten Pflanzenschutzes (**EU- RL 128/2009 Anhang III**)
- Definition IPS in Art. 2
- Ziele beschreibt Art. 14
- Maßnahmen beschreibt Anhang III

1989 veröffentlicht die FAO:

**Leitlinie zur Prüfung der Umweltverträglichkeit von PSM,
Leitlinie zur Gesetzgebung im Bereich der Überwachung und
Kontrolle von PSM → Einführung des Begriffs:**

„Integrierter Pflanzenschutz“ (IPS)

(IPM) integrated pesticide management



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

1. Alle einschlägigen Rechtsvorschriften zu Pestiziden und deren Verwendung

EU-VO 1107/2009 regelt

die Zulassung, Verwendung und Kontrolle von PSM,
die Genehmigung von Wirkstoffen und Beistoffen in
PSM

- Art. 51 Erweiterung der Zulassung auf Kleinkulturen
- Art. 53 Notfallsituationen im Pflanzenschutz
- Art. 55 - 57 Verwendung von PSM
 - Sachgemäße Verwendung, Gute fachliche Pflanzenschutzpraxis, Aufzeichnungspflicht
- Art. 64 - 66 Verpackung, Kennzeichnung

Gebrauchsanweisung von PSM

Umgang mit PSM



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

weitere wesentliche Rechtsvorschriften im PS:

EU-VO 396/2005 Höchstgehalte an Pestizidrückständen

RL 2000/29/EG zur Pflanzenquarantäne

**Kontrolle bei der Einfuhr von Pflanzen oder
Pflanzenteilen, gefährlichen Schadorganismen,
Pflanzenpasssystem**

Pflanzenbeschau-VO (vorbeugende Maßnahmen des IPS)

Spezielle Verordnungen zur Bekämpfung:

- **des Westlichen Maiswurzelbohrers**
- **der Feuerbrandkrankheit**
- **Bakterieller Ringfäule bzw. Schleimkrankheit der Kartoffel...**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

weitere wesentliche Rechtsvorschriften im PS:

Pflanzenschutz-GeräteVO

Pflanzenschutz-AnwendungsVO

BienenschutzVO

**VO über die Anwendung von PSM mit
Luftfahrzeugen**

**VO über das Inverkehrbringen und die Aussaat
von mit PSM behandeltem Maissaatgut**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

weitere wesentliche Rechtsvorschriften im PS:

Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz

Chemikaliengesetz

Naturschutzgesetz

Bodenschutzgesetz

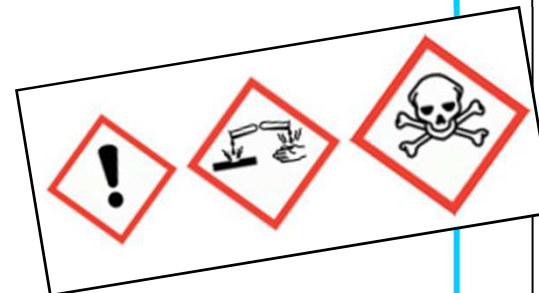
Wasserhaushaltsgesetz

Gefahrstoffverordnung

Chemikalienverbotsverordnung

Gefahrgutverordnung Straße/Schiene

Trinkwasserverordnung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

2. Existenz und Risiken illegaler Pflanzenschutzmittel und Methoden zur Erkennung solcher Produkte (?)

- Parallelhandelsprodukte

zuständig: www.bvl.bund.de

**Bundesamt für Verbraucherschutz und
Lebensmittelsicherheit (BVL)**

PSM-Kunde



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

3. Die mit Pestiziden verbundenen Gefahren und Risiken sowie die Möglichkeit, diese zu identifizieren und zu beherrschen

- Risiken für den Menschen
Anwender, Anrainer, Personen die behandelte Flächen betreten oder mit behandelten Erzeugnissen umgehen,
Verbraucher
- Symptome einer Pestizidvergiftung und Erste Hilfe
Maßnahmen
- Risiken für Nichtzielpflanzen, Nutzinsekten...

Anwenderschutz/Risikomanagement



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

4. Strategien und Verfahren des Integrierten Pflanzenschutzes...„Integrierter Pflanzenschutz“

Was ist das?

(EG RL/128/2009)

- verfügbare Pflanzenschutzmaßnahmen sorgfältig abwägen und geeignete auswählen
- Maßnahmen sollen der Vermehrung von Schaderregern entgegenwirken und diese auf einem wirtschaftlich und ökologisch vertretbaren Niveau halten
- dabei sollen Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt soweit wie möglich reduziert werden

„integrierter PS“ heißt: gesunde Pflanzen bei möglichst geringer Störung des Ökosystems sowie Förderung natürlicher Bekämpfungsmechanismen

Schadursachen und ihre Diagnose/ integrierter PS



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

Herangehensweise (Allgemeine Grundsätze)

- **Vorbeugen statt nur chemisch zu bekämpfen**
z.B. Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung, Aussattermine, resistente Sorten, ausgewogene Düngung, Maschinenpflege (Verschleppungsgefahr), Nützlinge fördern
- **Überwachung der Schadorganismen**
z.B. durch Kontrolle der Bestände, Warndienstinformation
- **Bekämpfung erst bei Erreichen von Schadschwellen**
Überwachung der Bestände ist die Grundlage
z.B. Getreidehähnchen im Weizen - 0,5-1 Larve pro Halm
Beachtung des Entwicklungsstadiums
- **Bekämpfungsentscheidung → wenn die Schadschwelle erreicht ist, Vorrang haben nicht chemischen Maßnahmen**
(biologisch, physikalisch,...) z.B. Granulose Viren gegen Apfelwickler, hacken gegen Unkräuter usw.
Schadursachen und ihre Diagnose/ integrierter PS



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*
Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

- **wenn chemische Maßnahmen erforderlich sind, sollten diese so wenig wie möglich Nebenwirkungen auf die Umwelt, Mensch und Nichtzielorganismen haben**
 - z.B. nützlingsschonende Mittel (zielartenspezifisch), Anwendungszeiten dem Nützlingsauftreten anpassen
- **Aufwandmengen für Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß begrenzen**
 - z.B. Aufwandmengenreduzierung, Teilflächenbehandlung
- **es muss beachtet werden, dass trotz Reduzierung auf das notwendige Maß keine Resistenzen entstehen dürfen**
 - z.B. Wirkstoffwechsel, Wirkstoffkombinationen usw.
- **ausgeführte PS-Maßnahmen sind auf ihren Erfolg zu prüfen, Grundlage bilden die Aufzeichnungen/ Überwachung der Bestände**
 - Wirken die Mittel oder haben sich Resistenzen eingestellt?**
 - Schadursachen und ihre Diagnose/ integrierter PS**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*
Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

Der **biologische Pflanzenschutz** arbeitet nicht nur integriert, sondern setzt die Messlatte noch höher an.

Hier beschränkt man sich nicht auf das notwendige Maß, sondern arbeitet generell ohne chemisch- synthetische PSM.

Außer vorbeugenden Maßnahmen bieten sich mechanische, physikalische, biologische, biotechnische aber auch chemische Maßnahmen an.

z.B. mechanisch (Hacken von Unkräutern, Zerschlegeln von Maisstoppeln gegen Maiszünsler usw.)

z.B. physikalisch (Abflammen von Unkräutern, Elektronenbeizung usw.)

Schadursachen und ihre Diagnose/ integrierter PS



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

Grundlagen des biologischen Pflanzenschutzes

z.B. biologisch → Ausbringung von Nützlingen wie Schlupfwesen gegen Maiszünsler

oder Anwendung von Viren oder Bakterienpräparaten wie Contans WG (Coniothyrium) gegen Sclerotinia,

z.B. biotechnisch (Pheromonfallen gegen Apfelwickler oder Repellents)

z.B. chemisch (Kupfer – und Schwefelpräparate gegen pilzliche Erreger Neemextrakt oder Pyrethrumpräparate gegen Schadinsekten)

Schadursachen und ihre Diagnose/ integrierter PS



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

5. Einführung in die vergleichende Bewertung auf Verwenderebene... für ein Schädlingsproblem das geeignetste Pestizid (PSM) mit den geringsten Nebenwirkungen auszuwählen

Kenntnis über

- Wirkstoffe, Beistoffe, Zusatzstoffe, Synergisten
- Wirkweise
- Eigenschaften von PSM
- Zulassung von PSM
- etc.

PSM Kunde



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

6. Maßnahmen zur Minderung der Risiken für Mensch, Nichtzielorganismen und die Umwelt

sichere Arbeitsmethoden für:

- Lagerung und Handhabung vom PSM
- Entsorgung von Verpackungen
- Restmengen vom PSM

Die Gebrauchsanweisung von PSM beinhalten **Anwendungsbestimmungen und Auflagen** für die Anwendung von PSM

z.B. Anwenderschutz – persönliche Schutzausrüstung,
Schutz von Nichtzielorganismen

Umgang mit PSM/Anwenderschutz/Risikomanagement



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

Anwenderschutz

- SB001:** Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- SB110:** Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" BVL ist zu beachten.
- SS110:** Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS2202:** Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels. **Anwenderschutz**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

Umweltauflagen von PSM

Schutzbereich Wasser

Naturhaushalt Grundwasser	NG
Naturhaushalt Wasserorganismen	NW
Anwendungsverbot in Wasserschutz- & Heilquellenschutzgebieten	W

Schutzbereich Bodenorganismen & Bienen

Naturhaushalt Bodenorganismen	NO
Naturhaushalt Bienenschutz	NB

Schutzbereich Nicht-Zielorganismen	NT
------------------------------------	----

„NB661: Das Mittel ist bienengefährlich, (B1)“

Risikomanagement



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

7. Risikobasierte Ansätze, bei denen die für die Wassergewinnung vor Ort relevanten Variablen wie Klima, Bodentypen, Pflanzenarten und das Relief berücksichtigt werden

- Erosionsschutz
- Gewässerschutz
- Schutzgebiete
- ...

Risikomanagement



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

8. Verfahren zur Vorbereitung der Anwendungsgeräte

9. Verwendung und Wartung der Anwendungsgeräte

- Prüfkriterien PS-Gerätekontrolle
- technische Möglichkeiten - Abdriftminderung
- Einsatz verlustmindernde Technik/Düsen
- Einhaltung der Anwendungsbestimmungen im Bezug auf die Technik - Abstände

Geräte/Ausbringung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen

10. Sofortmaßnahmen zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt (Wasser) bei unbeabsichtigter Verschüttung und Kontamination sowie bei extremen Witterungsereignissen, die Gefahr des Versickerns von Pestiziden...

Unfallverhütung,

Maßnahmen nach Unfällen mit PSM

Umgang mit Gefahrstoffen

Risikomanagement

11. Besondere Umsicht in Schutzgebieten...

Vorgaben der Wasserrahmen-RL 2000/60/EG und der nationalen bzw. länderspezifischen Rechtsakte

Risikomanagement



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Themen

12. Gesundheitsüberwachung und Anlaufstellen für die Meldung von Zwischenfällen oder Verdachtsfällen mit PSM

- **Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Erfurt (GGIZ Erfurt)**

Wer? Womit? Wieviel? Wann? Welche?

Risikomanagement

13. Führen von Aufzeichnungen über PSM-Anwendungen

Integrierter Pflanzenschutz



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

**Einführungsveranstaltung „Fort- oder
Weiterbildungsmaßnahmen zur Sachkunde“ im
Pflanzenschutz**

Teil 3

Anerkennung - Antragstellung



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Voraussetzung für die Anerkennung einer Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung

Die Anerkennung erfolgt gemäß § 7 PflSchSachkV

Folgende Kriterien sind zu erfüllen:

**Schwerpunkte, die in Anhang I der RL 2009/128/EG
benannten Themen,
mindestens 4 Themenblöcke je Maßnahme**

Dauer: mindestens vier Zeitstunden

**Räumliche und technische Voraussetzungen für die
Durchführung der Veranstaltung müssen
gegeben sein: Anzahl Teilnehmer / Sitzplätze des
Veranstaltungsortes**



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Voraussetzung für die Anerkennung einer Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung

Prüfung der Interessen des Veranstalters:

- kein Interessenkonflikt mit den Zielen des Pflanzenschutzrechtes
- keine Werbeveranstaltung der Industrie
- fachlich korrekte und aktuelle Informationen

Zur Kontrolle der Einhaltung der Voraussetzungen werden die Veranstaltungen vom amtlichen Pflanzenschutzdienst überprüft.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Antragstellung

Was brauchen Sie ?

Antrag auf Anerkennung (Sachsen-Anhalt)

Leitlinie der Länder zur Anerkennung

**Termin: Abgabe des Antrags 4 Wochen vor
Veranstaltung**

www.isip.de → Sachsen-Anhalt → Pflanzenschutzsachkunde)



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Antragstellung

Antrag auf Anerkennung

1. **Kontakt**daten des Unternehmens
Kontaktdaten des Verantwortlichen

2. **Veranstaltung**
u. U. Zielgruppe Anwender oder Händler

Konzept der Veranstaltung mit den Themen



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Themen der Fort- und Weiterbildung gem. Art. 5 Richtlinie 2009/128/EG

2 Pflichtthemen:

- **Rechtsgrundlagen**
- **Integrierter Pflanzenschutz**

Die jeweiligen aktuellen Erkenntnisse und Entwicklungen zu diesen Themen sollen dabei entsprechend berücksichtigt werden.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Min. 2 Wahlthemen:

- **Schadursachen und ihre Diagnose**
- **PSM-Kunde**
(Systematik von PSM inkl. Kennzeichnung und Zulassung, Eigenschaften von PSM und ihre Wirkungsweisen, Vermeidung von Risiken bei der Anwendung, Erkennen gefälschter PSM)
- **Umgang mit PSM**
(Einsatz von PSM nach den vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen, wie z. B. Gebrauchsanweisung, Aufzeichnungspflicht und Entsorgung)



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*
Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Min. 2 Wahlthemen:

- **Geräte/Ausbringung**

Einsatz verschiedener technischer Geräte zur sachgerechten Ausbringung von PSM

- **Risikomanagement**

Möglichkeiten der Identifizierung von Gefahren und Risiken und der Beherrschung des Umgangs mit Gefahrstoffen

- **Anwenderschutz**

Notwendigkeit von persönlichen Schutzmaßnahmen, Erste-Hilfe-Maßnahmen



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Antragstellung

- **Veranstaltungskonzept wird einmal genehmigt!**
- **Zeitlich befristet auf 2 Jahre**

- **für die Durchführung sind anzugeben:**
3. (weitere) Veranstaltungsorte und Termine
Durchführung in anderer Bundesländern

Durch einen Folgeantrag können weitere Orte und Termine für das gleiche Veranstaltungskonzept zusätzlich nachträglich beantragt werden.

Jede Veranstaltung erhält eine Ident-Nummer.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Bescheinigung nach Anlage 5 der PflSchSachkV

Der Veranstalter ist verpflichtet, eine Liste der Teilnehmer zu führen und diese innerhalb von 14 Tagen nach Durchführung der Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung der LLFG zu übermitteln.

Wir übertragen dem Veranstalter die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung gemäß Anlage 5 PflSchSachkV (§ 8 PflSchSachkV).

„Nachweis über die Teilnahme an einer Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme zur Sachkunde im Pflanzenschutz“



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Nachweis über die Teilnahme an einer Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme zur Sachkunde im Pflanzenschutz

Nachweis-Nr.: ST-2014-___ / ___ -

Hiermit wird bestätigt, dass

Herr / Frau *

(Name des Sachkundigen)

geboren am

(Geburtstag)

am

(Datum)

an der Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme

(Bezeichnung der Maßnahme)

anerkannt durch

(Bezeichnung der anerkennenden Behörde)

zur Sachkunde nach § 9 Absatz 4 des Pflanzenschutzgesetzes teilgenommen hat.

(Ausstellungsort)

(Name desjenigen, der für die Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme verantwortlich ist)

(Datum)

(Unterschrift)

*Nichtzutreffendes streiche



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.

Axel Henning

Dezember 2013

Kosten für die Anerkennung einer Fort- oder Weiterbildungsveranstaltung:

Antrag kann für mehrere Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen mit gleichem Inhalt und Referenten gestellt werden.

Der Antrag ist lt. Allgemeiner Gebührenordnung Sachsen-Anhalts kostenpflichtig und wird mit € 200,- veranschlagt.

Jede identische Veranstaltung zu anderen Terminen/Orten kostet € 40,-.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013

Einführungsveranstaltung „Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen zur Sachkunde“ im Pflanzenschutz

Axel Henning, Mechthild Huß

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Dezernat Pflanzenschutz

Haben Sie noch Fragen?

www.isip.de → Sachsen-Anhalt

→ Pflanzenschutzsachkunde

→ Anerkennung von Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau
*Zentrum für Ackerbau und
Pflanzenbau*

Dezernat
Pflanzenschutz



Dipl. Ing. agr.
Axel Henning

Dezember 2013